

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 66 (2004)

Heft: 8

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sektion Schwyz/Uri

7. Schwyzer Traktorgeschicklichkeitsfahren

**Sonntag, 5. September 2004,
in der Markthalle Rothenthurm**

Gestartet wird in den Kategorien: Juniorinnen und Junioren (Startgeld CHF 20.–), Aktive ab 18 Jahren (Startgeld CHF 25.–)

Anmeldung von 9 bis 14 Uhr auf dem Platz

Rangverkündigung um ca. 18.30 Uhr

Zum Traktorgeschicklichkeitsfahren laden ein:
Schwyzer kantonale Landjugend
und Sektion Schwyz/Uri des SVLT



Sektion Luzern

Auf Ihrem Betrieb: freiwilliger Fahrzeug-Check

Ist Ihr Fahrzeugpark in einem verkehrstauglichen Zustand? Schützen Sie sich vor Bussen oder Regressforderungen der Versicherungen

Die immer grösseren, schwereren und schnelleren landwirtschaftlichen Fahrzeuge unterliegen Gefahren und Vorschriften, die es zu beachten gilt. Vermehrte Unfälle ereignen sich, weil Anhängerbremsen versagen. Hydraulische Anhängerbremsen sind nicht immer sicher und weisen leider oft Mängel auf. Wir zeigen Ihnen, wie Sie die Bremstauglichkeit prüfen können. Haben Sie bei Ihrem Traktor schon einmal die zulässige Stützlast des Zugmauls überprüft?

Die beste Haftpflichtversicherung nützt nichts, wenn Sie fahrlässig handeln. Anhand von Checklisten überprüfen wir Ihren Fahrzeugpark auf folgende Punkte: Verkehrstauglichkeit, Beleuchtung, Markierungen, Bremsen, Überbreiten, Nutzlasten, Stützlasten von Anhängervorrichtungen, Fahrzeugausweis, Immatrikulation von Anhängern

Die Kontrolle ist freiwillig und kann Hinweise auf Gefahren oder potentielle Verstöße gegen das Strassenverkehrsgesetz geben. Wir beraten Sie auch bei der Immatrikulation von Anhängern für 40 km/h und weisen Sie darauf hin, auf welche Details Sie beim Kauf von neuen Traktoren und Anhängern achten müssen.

Die Beratung erfolgt auf Ihrem Betrieb in Zusammenarbeit mit der Traktorenschule Bühlmann. Der Unkostenbeitrag für die Kontrolle eines landwirtschaftlichen Fahrzeugparks beträgt CHF 60.–, für Nichtmitglieder CHF 100.–

Profitieren Sie von diesem einmaligen Angebot und melden Sie sich bei Luzerner Verband für Landtechnik Arthur Koch, Geitigen, 6016 Hellbühl, Tel. 041 467 39 02.



Sektion Zürich

14. Zürcher Wettpflügen

Sonntag, 22. August 2004, Grüt-Rickenbach

Am Start sind die besten Zürcher Pflüger. Sie kämpfen um die Nomination zur Teilnahme an der Schweizer Meisterschaft, und es werden Gäste aus den Kantonen Schaffhausen und Thurgau erwartet.

Die Pflügervereinigung Grüt-Rickenbach und das OK setzen alles daran, den Pflögern und den Gästen einen fairen und sehr attraktiven Wettkampf zu bieten. Unter den angemeldeten 40 Teilnehmern befinden sich zahlreiche Wettkämpfer mit nationaler und internationaler Wettkampferfahrung. Die Rangverkündigung ist um 17.30 Uhr begleitet von der Jugendband Rock'n'Bach.



Sektion Aargau

Kurs Holzrücken mit Pferden

Der Einsatz von Arbeitspferden beim Holzrücken im Wald ist eine willkommene, ökologisch sinnvolle und auch wirtschaftlich interessante Ergänzung zum Maschineneinsatz.

An der Liebegg, Gränichen AG, findet am **30. November und 1. Dezember 2004** schon zum 10. Mal der zweitägige Kurs «Holzrücken mit Pferden» statt. Die Ausschreibung richtet sich an Leute mit Erfahrung im normalen Umgang mit Pferden. Die Pferde werden von den Instruktoren gestellt. Die Kursgebühr beträgt 250 Franken (ohne Verpflegung und allfällige Unterkunft). Die Kursorganisation liegt bei der Liebegg, Weiterbildung, in Gränichen, der Abteilung Wald in Aarau sowie beim Aargauer Verband für Landtechnik in Oberlunkhofen.



Anmeldungen bis am 28. Oktober 2004 an: Liebegg, Fachstelle für Landtechnik und Unfallverhütung, Paul Müri, 5722 Gränichen, Tel. 062 855 86 86, Fax 062 855 86 88. E-Mail: paul.mueri@ag.ch
Teilnehmerzahl begrenzt.



Sektion Bern

Die ersten Kantonalmaster im Geschicklichkeitsfahren sind erkoren

Auf dem Waffenplatzareal Sand bei Schönbühl fand die erste Kantonalmasterschaft im Traktor-Geschicklichkeitsfahren statt. Bei besten Bedingungen kämpften 40 Teilnehmer in den Kategorien Aktive und Junioren um den erstmal ausgeschriebenen Titel.

Bei den sechs praktischen Aufgaben wurden mit viel Fingerspitzengefühl zum Teil Fahrkünste vom Feinsten vorgeführt: Wippe und Rückwärtsfahren mit einem Zweiachsanhänger waren je ein Piéce de Résistance. Der Posten mit dem «Keilriemen umhängen» entpuppte sich von den Strafpunkten her sehr ausgeglichen. Mit einem Teleskoplader mussten die Fahrer beim Posten 4 zwei Paletten möglichst exakt auf eine Paloxe abstellen, was nur einem Fahrer ohne Strafpunkte gelang. Wenig Probleme gab es beim Rückwärts- bzw. Vorwärtsfahren mit einer aufgesattelten Maschinenkombination, und auch beim Posten mit der Spirale konnten fast alle die Strafpunkte vermeiden. Beim letzten Arbeitsplatz waren die theoretischen Kenntnisse der Verkehrsregeln gemäss der Kategorie F/G gefragt. Lediglich zwei jüngere Teilnehmer beantworteten alle Fragen richtig.

In der Kategorie Aktiven gelang Christian Stettler aus Stettlen ein hervorragender Wettkampf. Mit einem deutlichen Vorsprung liess er sich als erster Kantonalmaster feiern. In der Kategorie Junioren lieferten sich Stefan Liechti aus Ersigen und Adrian Krieg aus Säriswil ein hoch stehendes Duell. Beide erzielten die genau gleiche Punktzahl. Das bessere Resultat beim Rückwärtsfahren mit dem Zweiachsanhänger entschied schlussendlich zu Gunsten von Stefan Liechti.

An der nächsten Kantonalmasterschaft, voraussichtlich in zwei Jahren, werden sich die besten Traktorfahrer für die Schweizer Meisterschaft qualifizieren.



Die Sieger der Kategorie Aktive: 2. Rang: Alain Brülhart, 1. Rang: Christian Stettler, 3. Rang: Bendicht Zimmermann



Die Sieger der Kategorie Junioren: 2. Rang: Adrian Krieg, 1. Rang: Stefan Liechti, 3. Rang: Fritz Kaufmann



Kategorie F / G

Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren benötigen zum Führen von landwirtschaftlichen Fahrzeugen den Führerausweis der Kategorie G. In Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Verkehrsamt Schwyz führt die Sektion einen Instruktionskurs durch. Am Nachmittag des zweiten Kurstages findet die Führerprüfung vor Ort statt.

Interessenten für einen dieser Kurse haben das Formular «Gesuch um Erteilung eines Lernfahrausweises» (dieses kann bei jeder Polizeistation im Kanton Schwyz oder beim Verkehrsamt bezogen werden) vollständig ausgefüllt bis zum 27. August 2004 einzureichen.

Die fristgerechte Einreichung des Gesuches gilt als Anmeldung für den Instruktionskurs.

Die Kurse finden wie folgt statt

1. Kurstag: von 14 bis 17 Uhr; 2. Kurstag von 9 bis 17 Uhr (inkl. Prüfung)

Kursorte

Wangen, Rest. Hirschen, Tel. 055 440 11 49. Mi, 15. 9., Mi, 6. 10. 2004

Ibach, Rest. Rose, Tel. 041 811 48 42. Mi, 8. 9., Mo, 4. 10. 2004

Bennau, Rest. Berghof, Tel. 055 412 23 47. Sa, 4. 9., Mo, 27. 9. 2004

Kurskosten

Mitglieder: CHF 20.– + Kursunterlagen (ca. CHF 25.–)

Nicht-Mitglieder: CHF 50.– + Kursunterlagen (ca. CHF 25.–)

Wichtige Hinweise

Die Führerprüfung kann nur nach Besuch des ganzen 1½-tägigen Kurses abgelegt werden.

Der Führerausweis der Kategorie G gilt auch für Motorfahrräder. Die Angemeldeten erhalten ein Aufgebot.

Weitere Auskünfte

Regina Reichmuth-Betschart, Geschäftsstelle SVLT Sektion Schwyz, Fluofeld, 6414 Oberarth, Tel. 041 855 31 69



Sektion Thurgau

Hervorragende Frankreichreise

Die «Landtechnik» hatte für Anfang und Ende Juni eine viel versprechende Reise durch Frankreich angeboten, von der sich knapp 100 Personen begeistern liessen. Das Programm führte nach Versailles, Paris, in die Normandie bis nach Saint Malo und zurück durch immense Getreidefelder weiter südlich nach Bourges und durchs Burgund und galt kulturhistorischen Stätten und verschiedenen strukturierten landwirtschaftlichen Betrieben.

Dank dem grossen Wissen des Reiseleiters Eduard Quarela, der das Gebotene pausenlos veranschaulichte, vertiefte und mit «träfen» Sprüchen und Kisten voller Äpfel würzte, waren die fünf Reisetage mit 2500 zurückgelegten Kilometern ohne eine einzige Baustelle oder Stau vom ersten Augenblick an spannend und voller Fröhlichkeit. Nur die knapp bemessene Nacht-ruhe vermochte die lebhaft geführten Gespräche für kurze Zeit zu unterbrechen.

Höhepunkt des ersten Tages war ein landwirtschaftlicher Betrieb mit einer bestechend schönen «Salair»-Mutterkuhhaltung und rund 250 ha Weide und Futterbau (Gerste, Mais). Mit dieser uns unbekannten Rasse «Salair» war auch ein Stichwort der Reise gegeben; denn Salaire heisst übersetzt: Arbeitslohn. Das Lohn- und Kostengefälle steht bei genauem Hinsehen auch bei den französischen Bauern in keinem Verhältnis, was ebenfalls die Hofnachfolge kleinerer Betriebe in Frage stellt. Der Betriebsinhaber führt diesen Betrieb alleine; seine Frau ist ausserhalb berufstätig. Etwas «vornehmer» ging es am Nachmittag in einer sehr grossen Champagnerkellerei zu und her, wo Aufwand und Resultat zum Thema wurden.

Wir tauchten am zweiten Reisetag in Frankreichs grossartige und schicksalshafte Vergangenheit im nahegelegenen Schloss Versailles und besichtigten Paris mit den bedeutendsten historischen Gebäuden, Strassen und Anlagen. Im Nu waren wir dank kundiger Reiseleitung im Schloss Versailles und nachher auf dem Eiffelturm.

Der dritte Tag führte, wiederum umgeben von den goldgelben Rapsfeldern und den schier unendlich grossen Getreideflächen, in die Normandie nach Caen, wo wir mit Geschichte und Schicksal Europas konfrontiert wurden: Landeplatz der alliierten Truppen bei Aromanche. Ein Film im Rundkino, «Der Preis der Freiheit», veranschaulichte das damalige Geschehen aufs Eindrücklichste und machte betroffen. Doch weiter gings für die Geschichte und für uns: An den Atlantischen Ozean zur Insel Saint Michel und nach Saint Malo, einem mächtigen Bollwerk aus alter Zeit, von dessen Mauern wir bis nach 22 Uhr den Sonnenuntergang in die unendliche Weite des Meeres auf uns wirken liessen.

Der vierte Tag führte uns südostwärts auf verschiedene Höfe. Erster Hof: 35 Kühe mit durchschnittlich 7500 Liter Milch, Offenstallhaltung, eigene Frischkäserei-Vermarktung, 40 ha gross, 5000 Perlhühner, und ein 4000er-Pouletmaststall.

Auf dem nächsten Hof, 56 ha, erwartete uns die ganze Familie, die eine Schweinezucht, 50 Moren und 200 Mastplätze, nebst einer kleinen Mutterkuhhaltungsherde mit 15 Kühen betreibt. Sie verwöhnte uns mit allerlei Köstlichkeiten aus der hofeigenen Metzgerei. Nur durch Selbstvermarktung ist auch hier der Absatz und das «Salaire» einigermassen gesichert. Nebst vielem anderen lernten wir hier, wie man mit Wieseli auf Wildkaninchenjagd geht. Mit dem Singen des «Buurebüebli», dem einzigen, was wir hatten, um unserer dankenden und staunenden Anerkennung Ausdruck zu verleihen und Mut zuzusprechen, verabschiedeten wir uns von dieser aufgeschlossenen und tüchtigen Familie.

Kurz vor Bourges, dem heutigen Tagesziel, erstaunte und interessierte uns eine Ziegenfarm, 65 ha, 400 Ziegen im Offenstall mit ca. 1200 Liter Milch pro Tag, Käseherstellung, Selbstvermarktung. Findet sich kein Käufer, droht auch diesem fachkundig und professionell geführten Betrieb in Kürze das Aus.

Und schon gewährte uns ein Novotel-Hotel ein letztes Mal feudale Unterkunft, damit wir am nächsten Tag wohlgeruht und -verpflegt den Heimweg von gut 500 km unter die Räder nehmen konnten. Dies aber nicht ohne an einem 600 ha grossen, pfluglosen Betrieb anzuhalten. Was wir zu sehen bekamen, waren riesige Traktoren und Erntemaschinen, Silos, Pläne, Daten und – wie konnte es anders sein – Preise. Die Gerstenernte war in vollem Gange. Wir erreichten das Burgund und damit eine der vielen Familienkellereien, der wir zu willkommenem Absatz verhalfen.

Beim letzten gemeinsamen Abendessen in der Ostschweiz ging es immer noch so lebhaft zu und her, dass uns der stürmische Empfang durch die in Frauenfeld jubilierenden portugiesischen EM-Finalisten als ganz berechtigt schien.

Allen Teilnehmern wird diese eindrucksvolle, fröhliche Reise noch lange in «herziger» Erinnerung bleiben, und die vom Reiseleiter vermittelten Geheimtipps werden sicher zur Anwendung gelangen. Ganz herzlichen Dank!

Friederike Thalmann, Wiezikon-Wies



Sektion Aargau

Schonendes Hangmähen dank richtiger Technik

Das nachhaltige Wirtschaften ist für die Schweizer Landwirtschaft ein wichtiges Argument in der Diskussion mit Konsumenten und Politikern geworden. Bei der Ansaat und Bewirtschaftung von Ökoflächen wird eine möglichst grosse Artenvielfalt angestrebt. Unter dem Titel «Ökologisch mähen in Hanglagen» fand in Oberhof AG eine entsprechende Maschinenvorführung statt. Organisiert wurde der Anlass u. a. vom Aargauischen Verband für Landtechnik und der kantonalen Fachstelle für Landtechnik und Unfallverhütung. Untersuchungen zeigen, dass Scheiben- und Trommelmähwerke die Fauna stark dezimieren, vor allem auch weil die Sogwirkung eine Flucht verunmöglicht. Für Amphibien und Insekten können vor allem auch die Aufbereiter und Mulchgeräte sehr schädlich sein. Der Messerbalkenmäher schneidet hingegen im Hinblick auf die Fauna am besten ab. Dementsprechend präsentierten in Oberhof neun Firmen eine Auswahl an hangtauglichen Balkenmählern und Spezialtraktoren.

Ruth Aerni